Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 78

Quelle: „Birthright – The Coming Posthuman Apocalypse And The Usurpation Of Adams Dominion On Planet Earth“ (Geburtsrecht – Die kommende posthumane Apokalypse und die Beanspruchung von Adams Herrschaft) von Timothy Alberino

Unsere Bürgerschaft im Himmel – Teil 53

Die neue Religion Teil 1

Die Folgen des Darwinismus

Wenn die Söhne Adams noch einmal dazu überredet werden sollten, ihr Geburtsrecht bei einem zweiten Aufkommen des „Goldenen Zeitalters“ freiwillig aufzugeben, dann wäre es zwingend erforderlich, dass sie dazu gebracht werden müssten, die katastrophalen Folgen des ersten zu vergessen.

Charles_Lyell *und* **Charles_Darwin** *waren erfolgreich darin, den menschlichen Geist* aus der uralten Verankerung des Theismus und der Rechenschaftspflicht gegenüber Gott zu befreien, wodurch sich vor ihm ein Ozean evolutionären Potenzials öffnet. Indem die Menschen die Existenz ihres Schöpfers leugnen, könnten sie nun ungestraft gemäß der Lehre einer neuen Religion handeln, welche sie dazu zwingt, das Bild Adams abzustreifen und sie dazu bringt, die „Götter“ ihrer eigenen Absichten zu werden.

Die Lehrsätze dieser neuen Religion, welche im Schoß des Darwinismus erdacht wurde, manifestierten sich im 20. Jahrhundert als massive Gewalt. Aufgewühlt im Erguss von Geburtsblut, trat sie auf mit:

- Eugenik (Rassismus)
- Konzentrationslagern
- Gulags, also mit Straf- und Arbeitslagern
- Todesschwadronen

wobei Hunderte von Millionen von Menschenleben in ganz Europa und Asien verloren gingen.

Im Jahrhundert nach Darwin starben mehr Menschen durch Krieg und Demozid (= Tod durch die Regierung) als in der gesamten Menschheitsgeschichte zusammengenommen.

Der Gott der Bibel wurde nicht mehr länger gefürchtet. Der Mensch wollte jetzt seine eigene Moral definieren. Im Großen und Ganzen zählten nur Überleben und Fortpflanzung (biologisch UND politisch). Die Erde gehörte den Stärksten.

Die Jahrhundertwende war gekennzeichnet durch eine beispiellose Beschleunigung an wissenschaftlichen Durchbrüchen und technischen Entwicklungen:

- Das Atom wurde modelliert und gespalten.
- Die Quantentheorie wurde formuliert.
- Hochspannungsstrom beleuchtete die Städte und trieb die Industrie an.
- Autos und Flugzeuge, angetrieben durch Verbrennungsmotoren, durchquerten die Erde und den Himmel.
- Die Kriegsführung wurde mit Panzern und mobiler Artillerie mechanisiert.
- Telefone und Funkübertragungen machten die Fernkommunikation zu einer Sache des Augenblicks.
- Röntgenstrahlen wurden entdeckt.
- Impfstoffe, Antibiotika und Betäubungsmittel wurden entwickelt.
- Die Nukleotidbasen der DNA wurden identifiziert.
- Die Gen-Forschung begann.

Nie zuvor hatte sich das Wissen auf dem Planeten Erde so produktiv entwickelt.

Das war die Ära von wissenschaftlichen Größen wie zum Beispiel:

- Die Gebrüder_Wright
- Thomas_Alva_Edison
- Nikola_Tesla
- Henry_Ford
- Marie_Curie
- Albrecht_Kossel
- Max_Planck
- Niels_Bohr
- Robert_Oppenheimer
- Albert_Einstein

Doch es war auch die Ära von:

- Helena_Petrovna_Blavatsky
- Friedrich_Nietzsche
- Aleister_Crowley

Als der Atheismus auf den Böden der westlichen Gesellschaft erblühte und mit den Fortschritten der Technologie einherging, wucherte dort gleichzeitig auch der LUZIFERIANISMUS. Charles Lyell hatte den Menschen einen geologischen Vorwand geliefert, um das Gottesurteil der Sintflut anzuzweifeln, und Charles Darwin hatte dazu eine biologische Theorie aufgestellt, um die bloße Existenz des Großen Richters (von YHWH) zu leugnen, Der diese Strafe verhängt und ausgeführt hatte.

Aber das Leugnen von Gottes Existenz und Dessen Strafgericht in Form der Sintflut waren nur das Vorspiel des Trotzes, und der Unglaube war der erste Schritt auf dem langen Weg zur Rebellion gegen Gott. Wenn der „Drache“ die Bewohner der Erde in den Krieg mit den Mächten des Himmels führen wollte, musste der Atheismus zu einer viel bösartigeren Ideologie mutieren, in der Gott nicht nur geleugnet, sondern offen bekämpft wird.

Nachdem das Schicksal der Menschheit von der Verankerung des Theismus getrennt worden war, musste es zu neuen Ufern navigiert werden, aber dieser Evolution fehlte ein Ziel. Die Evolutionstheorie durch natürliche Selektion hatte dem Atheisten zwar einen bequemen Ursprung OHNE Gott und OHNE persönliche Verantwortlichkeit Ihm gegenüber und ohne entsprechende Konsequenzen geliefert, etwas, das er sehr begehrte, aber diese Lehre ließ ihn ohne eigentliche Zweckbestimmung allein dastehen.

Denn die Evolution ging nirgendwo hin. Sie hatte keinen Wind in den Segeln, keinen Kurs, und es gab keine Hand, um das Ruder zu betätigen. Diese Theorie erforderte einen Steuermann, eine weitsichtige Person, die ihr endgültiges Ziel ausspähen und ihre Segel mit den Winden von Zweck, Sinn und Absicht füllen konnte.

Die luziferischen Lehren von Friedrich Nietzsche

Dann trat **Friedrich Nietzsche** auf den Plan. Man könnte behaupten – und viele haben es getan –, dass kein Philosoph den Zeitgeist der modernen Gesellschaft mehr beeinflusst hat als **Friedrich_Nietzsche**. Die Grundsätze und Prognosen der seiner Philosophie sollten sich im Jahrhundert nach seinem Tod, der im Jahr 1900 erfolgte, als bemerkenswert vorausschauend und ungeheuer zerstörerisch erweisen. Es war Nietzsche, der als Erster verkündete: „**Gott ist tot**“. Dies wurde dann zur Parole der militanten Atheisten überall auf der Welt.

Als Sohn eines lutherischen Pastors in eine fromme deutsche Familie hineingeboren, studierte er später selbst Theologie. Allerdings war Nietzsche besonders erfolgreich darin, die Lehren des christlichen Glaubens ABZUBAUEN, von denen er ABFIEL und die er VERABSCHEUTE.

Obwohl **Friedrich Nietzsche** die Person Jesus Christus lobte, verabscheute er das Neue Testament, das – seiner Meinung nach – das falsche Evangelium wäre. Dazu schrieb er in seinem Buch „Der Wille zur Macht“:

„Das Evangelium propagiert einen Gott, der für unsere Sünden starb, Erlösung durch den Glauben und die Auferstehung nach dem Tod – all dies sind FÄLSCHUNGEN des wahren Christentums. Dafür muss dieser katastrophale Irrlehrer (gemeint ist Apostel Paulus) **verantwortlich gemacht werden.**

Ich betrachte das Christentum als die verhängnisvollste und verführerischste LÜGE, die es je gegeben hat, als die große unheilige LÜGE: Ich ziehe das Nachwachsen und Keimen seines Ideals unter jeder Verkleidung hervor, ich lehne jede Kompromissposition ihm gegenüber ab - Ich erzwinge einen Krieg dagegen.“

In seinem Buch „Dämmerung der Idole“ wird deutlich, dass die Lehren **Friedrich Nietzsche** LUZIFERISCH waren. Darin gibt er zu:

„Wir leugnen Gott. Und indem wir Gott leugnen, leugnen wir die Verantwortung: Nur so erlösen wir die Welt.“

Die Erlösung, von der Nietzsche sprach, war die Befreiung von den moralischen Zwängen des christlichen Gottes und seines gekreuzigten Sohnes. Mit diesen Gefühlen – und es ließen sich noch viele weitere ebenso ätzende Zitate anführen – offenbarte er sich weniger als Atheist, sondern eher als Anti-Theist, wobei ersteres ein Ausdruck der Verleugnung, letzteres Ausdruck von Trotz ist.

Nietzsche wetterte gegen die Ethik des Christentums, befürwortete offen die Unmoral und erklärte sich selbst zum Schüler von Dionysos, dem griechischen Gott der Ausgelassenheit, des rituellen Wahnsinns, der religiösen Ekstase, der orgiastischen Exzesse und der Trunkenheit. Unterwürfigkeit gegenüber minderwertigen christlichen Moralvorstellungen, so argumentierte er, hemme den Aufstieg überlegener Menschen, die er als „Übermenschen“ bezeichnet. Die Übermenschen repräsentieren das höchste Ideal und Endziel im evolutionären Aufstieg der menschlichen Spezies.

Nietzsche hat sich der Evolutionstheorie begeistert angeschlossen, aber Darwins Mechanismus der natürlichen Auslese als deren treibende Kraft vehement abgelehnt. Die natürliche Selektion war aus seiner Sicht blind und schwach und wirke nur im Interesse des Überlebens.

Nietzsche hatte in der Evolution eine weit mächtigere Kraft erkannt, den Willen zur Macht. Nur die Schwachen – die „Stümperhaften und Verbockten“, wie er sie gerne nannte – waren vom Überleben motiviert und dem christlichen Gott untertan. Die Starken dagegen wären von dem Willen zur Macht getrieben und dazu bestimmt, selbst „Götter“ zu werden.

Der Übermensch ist im Vergleich zum normalen Menschen das, was der Mensch im Vergleich zum Affen ist; der Übermensch ist dem normalen Menschen in jeder Hinsicht überlegen, so wie der Mensch dem Schimpansen in jeder Hinsicht überlegen ist.

Gemäß Nietzsche ist der Übermensch mehr als eine biologische Aufrüstung der

menschlichen Spezies; er überwindet die menschliche Moral. Tatsächlich sei er positiv amoralisch. Während der christliche Mensch von einer „Sklavenmoral“ gefesselt sei, die dem Willen eines wahrgenommenen Schöpfers untergeordnet ist, steht es dem Übermenschen frei, eine „Herrenmoral“ seiner eigenen Erfindung zu praktizieren – einen selbstgemachten Moral-Kodex, der nicht von willkürlichen Diktaten ohnmächtiger Gottheiten belastet ist.

Viele liberale Akademiker neigen dazu, die Tatsache abzustreiten, dass Adolf Hitler ein Anhänger der Philosophie von Nietzsche gewesen war und dass er seine „Herrenrasse“ nach dem Konzept der Herrenmoral gestaltet hatte, wobei die Starken das evolutionäre Recht und die Verantwortung haben, sich die Schwachen zu unterwerfen.

Hitler war, wie Napoleon, ein Archetypus von Nietzsches „edlem Menschen“, der durch die unbeugsame Macht seines Willens fast die ganze Welt eroberte.

In seinem Buch „Die fröhliche Wissenschaft“ schrieb **Friedrich Nietzsche**:

„Der Übermensch ist gesetzlos. Er ist Gott gegenüber nicht rechenschaftspflichtig, weil er ihm ebenbürtig geworden ist.

Gott ist tot. Gott bleibt tot. Wir haben ihn getötet.“

Und in „Also sprach Zarathustra“ schrieb er:

„Alle Götter sind tot: Jetzt wollen wir, dass der Übermensch lebt.

Ich lehre dich den Übermenschen! Das menschliche Wesen ist etwas, das überwunden werden muss. Was hast du getan, um es zu überwinden?

Alle Kreaturen haben bisher etwas über sich hinaus geschaffen; und du, willst du die Ebbe dieser großen Flut sein und sogar lieber zu den Tieren zurückkehren als den Menschen zu überwinden?

Was ist der Affe im Vergleich zum Menschen? Eine Lachnummer oder eine Peinlichkeit. Und genau das soll der Mensch im Vergleich zum Übermenschen sein: Ein Gespött oder eine Peinlichkeit.

Du hast dich vom Wurm zum Menschen entwickelt, und vieles in dir ist immer noch Wurm. Einst wart ihr Affen, und auch jetzt ist der Mensch immer noch mehr Affe als jeder Affe.

Der Übermensch ist der Sinn der Erde. Lass deinen Willen sagen: Der Übermensch soll der Erde Sinn sein!

Der Mensch ist ein Seil, das zwischen Tier und Übermensch gespannt ist – ein Seil über einem Abgrund.

Das Großartige am Menschen ist, dass er eine Brücke und nicht der eigentliche Zweck ist: Das Liebenswerte am Menschen ist, dass er ein Übergang und im Untergang begriffen ist."

Mit anderen Worten, die Menschen müssen zuerst die Götter von gestern absetzen, wenn sie deren Platz einnehmen und sich zu den Göttern von morgen entwickeln wollen. Nietzsche hatte der Evolution den Zweck gegeben, den Übermenschen auf der Erde hervorzubringen.

Beachte die Menschenverachtung in Nietzsches Worten. Er verhöhnt den Menschen in seinem jetzigen evolutionären Zustand als „Gespött oder Peinlichkeit“ und ermahnt ihn zur Weiterentwicklung mit der Behauptung, dass „alle Kreaturen bisher etwas über sich hinaus geschaffen haben“.

Die Folge davon ist, dass die menschliche Spezies dazu VERPFLICHTET wird, den Lauf ihrer eigenen Evolution zu lenken. Der Wille zur Macht ZWINGT den Menschen dazu, Übermensch zu werden, seine biologische und moralische Haut abzustreifen und die Schwäche Adams aufzugeben.

In diesen Worten ist mehr als der Geist Nietzsches am Werk. Sie klingen nach dem Zischen einer gespaltenen Zunge.

Ironischerweise entschied sich Nietzsche dafür, den Tod Gottes und das Kommen des Übermenschen, der Ihn ersetzen würde, durch die Stimme des altpersischen Propheten Zarathustra anzukündigen. Er schrieb das Buch "Also sprach Zarathustra" zwischen den Jahren 1883 und 1885, zu einer Zeit, als gechannelte Kommunikation in Mode war (insbesondere unter Theosophen).

Die Lehren von Zarathustra, besser bekannt unter seinem griechischen Namen Zoroaster, repräsentieren zwar die Anti-These zu Nietzsches Philosophie: Theismus, die objektive Gegensätzlichkeit von Gut und Böse und die Bedeutung der Moral. In gewissem Sinne ist Nietzsches Aneignung von Zarathustras Stimme, die er benutzte, um genau die Ideale zu demontieren, die von der historischen Figur Zarathustra propagiert wurden, eine Darstellung von Nietzsche selbst, der als Sohn eines protestantischen Predigers sein Leben dem Abbau des Glaubens widmete, mit dem er aufgewachsen war.

Moderne Bewunderer Nietzsches preisen die kanalisierten Schwärmereien Zarathustras als Manifestation eines brillanten Geistes; aber man darf nicht vergessen, dass dieser brillante Geist nur vier Jahre nach Vollendung des Werkes völlig verrückt wurde. Es ist vernünftig zu schlussfolgern, dass auch Nietzsches

Gedanken am Ende seiner literarischen Karriere nicht mehr ganz seine eigenen waren.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache